

Technische Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie in der Virtuellen Region Nordwest

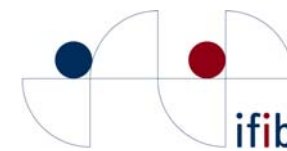
4. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“, Speyer

IT-Direktorin Gisela Schwellach
Senatorin für Finanzen
Freie Hansestadt Bremen

- Überblick über die EU-Dienstleistungsrichtlinie
- Virtuelle Region Nordwest und die Metropolregion Bremen / Oldenburg im Nordwesten e.V.
- Projekt EINIG
- Ausblick

Europäische Dienstleistungsrichtlinie

EU-Dienstleistungsrichtlinie



L 376/36

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

27.12.2006

RICHTLINIE 2006/123/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 12. Dezember 2006 über Dienstleistungen im Binnenmarkt

„SERVICES DIRECTIVE“

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 47 Absatz 2 Sätze 1 und 3 und Artikel 55,

auf Vorschlag der Kommission

in Erwägung zu nehmen, dass die Beseitigung von Beschränkungen für die Erbringung von Dienstleistungen zwischen den Mitgliedstaaten ein wichtiges Mittel für ein stärkeres Zusammenwachsen der Völker Europas und für die Förderung eines ausgewogenen und nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Bei der Beseitigung solcher Beschränkungen muss unbedingt gewährleistet werden, dass die Entfaltung von Dienst-

leistungserbringer aus der Europäischen Union. Ein Markt, der die Mitgliedstaaten zwingt, Beschränkungen in grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr abzubauen, bei gleichzeitiger größerer Transparenz und besserer Information der Verbraucher, würde für die Verbraucher größere Auswahl und bessere Dienstleistungen zu niedrigeren Preisen bedeuten.

In ihrem Bericht über den „Stand des Binnenmarktes für Dienstleistungen“ führt die Kommission eine Vielzahl von Hindernissen auf, die die Entwicklung grenzüberschreitender Dienstleistungstätigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten behindern oder bremsen, insbesondere diejenigen von KMU, die im Dienstleistungsgewerbe vorherrschend sind. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass ein Jahrzehnt nach der beabsichtigten Vollendung des Binnenmarktes noch immer eine breite Kluft zwischen der Vision einer wirtschaftlich integrierten Europäischen Union und der Wirklichkeit besteht, die die europäischen Bürger und Dienstleistungserbringer erleben. Die Beschränkungen betreffen eine große Bandbreite von Dienstleistungstätigkeiten und sämtliche Phasen der Dienstleistungserbringung und weisen zahlreiche Gemeinsamkeiten auf; so sind sie häufig auf schwerfällige Verwaltungsverfahren, die Rechtsunsicherheit, mit denen grenzüberschreitende Tätigkeiten behaftet sind, oder auf das fehlende gegenseitige Vertrauen zwischen den Mitgliedstaaten zurückzuführen.

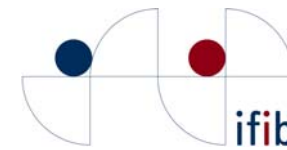
- Hauptziel: Gewährleistung des freien Verkehrs von Dienstleistungen im europäischen Binnenmarkt
- Dreijährige Umsetzungsfrist endet am 28.12.2009
- Umsetzungsadressaten: alle Stellen mit Befugnissen zur Rechtsetzung (Bund, Länder, Kommunen, Kammern etc.)
- Ländern kommt zentrale Bedeutung zu



- Richtlinie 2006/123/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt
- Verabschiedet am 12.12.2006 im Europäischen Parlament
- Unterzeichnet am 27.12.2006 durch den Europäischen Rat
- Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft seit dem 28.12.2006
- Auf Grund der föderalen Struktur kommt den Ländern eine zentrale Umsetzungsrolle zu

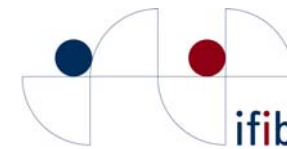
! Die dreijährige Umsetzungsfrist endet am 28.12.2009 !

Wesentliche Prinzipien (1)



- **Verwaltungsvereinfachung (Kapitel II DLR)**
 - Art. 5, Prüfung und Vereinfachung von Verfahren und Formalitäten für die Aufnahme und Ausübung von Dienstleistungstätigkeiten
 - Art. 6, einheitliche Ansprechpartner (EA) für alle dienstleistungsbezogenen Genehmigungen und Erlaubnisse
 - Art. 7, Recht auf Information durch EA über Verfahren und Formalitäten, zuständige Behörden, Register und Datenbanken, Rechtsbehelfe, Verbände, Organisationen
 - Art. 8, vollständige elektronische Abwicklung aller Verfahren und Formalitäten muss möglich sein, Vorgabe von Standards durch die Kommission. (Anm. auch für inländische Dienstleister!)

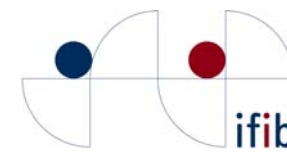
Wesentliche Prinzipien (2)



- Niederlassungsfreiheit (Kapitel III DLR)
 - Art. 13, Genehmigungsfiktion, sofern ein Antrag nicht innerhalb einer bestimmten Frist beantwortet ist,
 - Art. 15, Harmonisierung des materiellen Rechts dahingehend, dass die Mitgliedsstaaten ihre Rechtsordnungen auf Richtlinienkonformität zu überprüfen und ggf. anzupassen haben (Normenprüfung, sog. Screening).

- Verwaltungszusammenarbeit (Kapitel VI DLR)
 - Art. 28, Einrichtung einer Europäischen Amtshilfe
 - Internal Market Information System (IMI) als Datenbank gestütztes Instrument der europäischen Amtshilfe.

Denkbare Umsetzungsszenarien



minimal

EU-DLR nur für EU-Ausländer

Technische Minimallösung

Dienstleister gem. EU-DLR

EA mit Briefkastenfunktion

EU-DLR für In- und EU-Ausländer

Umfangreiche Gesamtlösung

Umfassende Anwendung

Neuorganisation der Behörden

maximal

Frank Platthoff, Referent im Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein



- **Zentrale Inhalte:**
 - Normenscreening
 - Binnenmarktinformationssystem (IMI)
 - Einrichtung Einheitlicher Ansprechpartner (EA)
 - Umsetzung verfahrensrechtlicher Anforderungen
 - **Elektronische Verfahrensabwicklung**

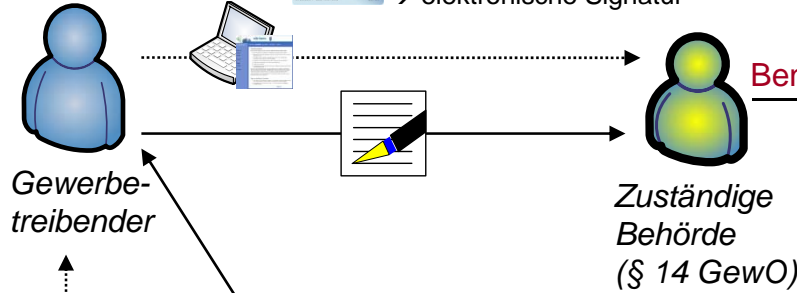
- Konsens in Deutschland: Von der Umsetzung der Richtlinie sollen **ausländische und inländische** Unternehmen gleichermaßen profitieren.

- Im Rahmen von **Deutschland-Online** wurden Grundlagen für die Stufenweise technische Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie erarbeitet (sogenannte „Blaupause“)

Ausgangssituation heute

Gewerbe sind anzeigepflichtig.

Schriftformerfordernis
→ elektronische Signatur



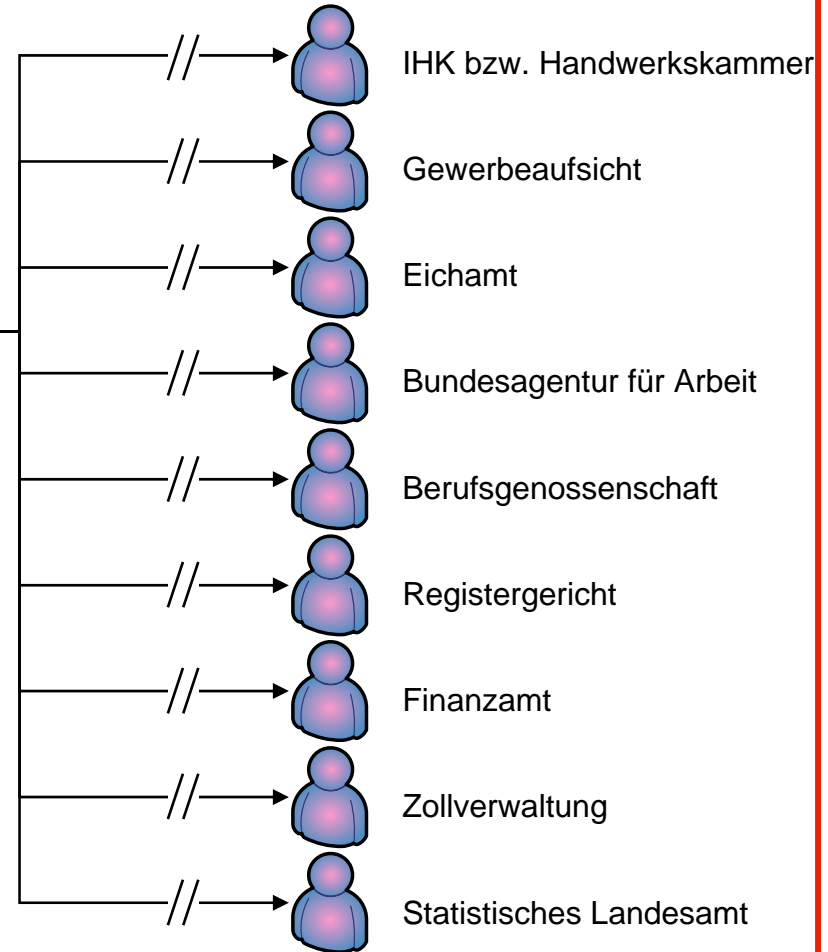
- einzelne Gewerbe: **Erlaubnis** erforderlich
- Handwerk: Vorlage der Handwerkskarte
- Nicht-EU-Ausländer: Aufenthaltsgenehmigung

Wirtschaftsförderung

- Beratung
- Unterstützung

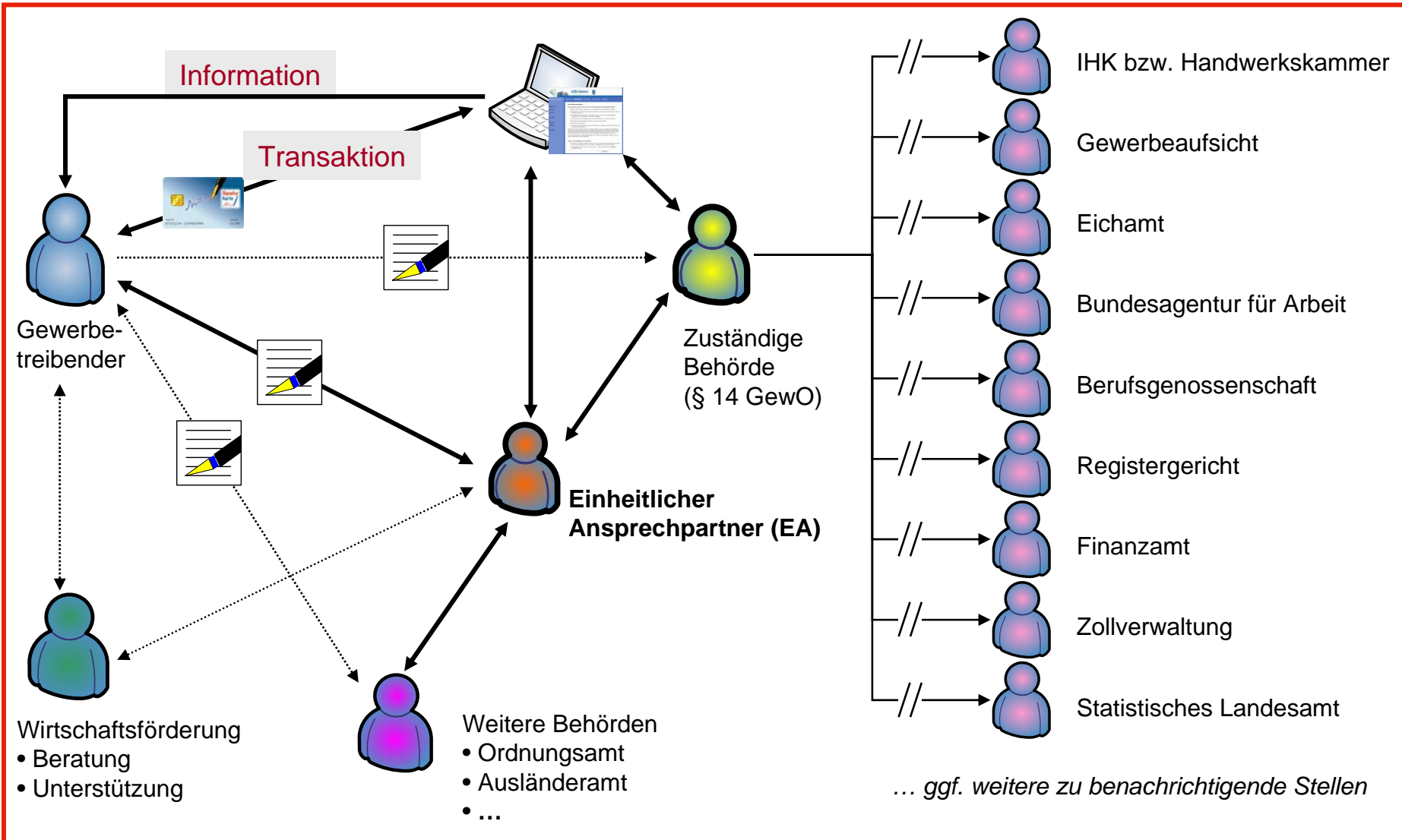
Weitere Behörden

- Ordnungsamt
- Ausländeramt
- ...



... ggf. weitere zu benachrichtigende Stellen

Änderungen durch die EU-Dienstleistungsrichtlinie



Virtuelle Region Nordwest

Grenzen überwinden in der Metropolregion

Interkommunale E-Government-Zusammenarbeit
in der *Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten*

ViR-Nordwest

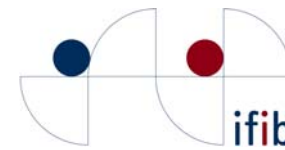
Die virtuelle Region Nordwest
ist ein

interkommunaler Zusammenschluss

in Niedersachsen und Bremen.

Die teilnehmenden
Kommunen, Gemeinden und Städte
wollen damit
E-Government-Kooperationen
untereinander entwickeln und fördern.

Warum Grenzen überwinden?

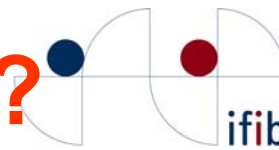


- **Bürgerfreundlichkeit**
 - Bürgerservice auch für Netzwerk- und Nachbargemeinden
- **Wirtschaftlichkeit**
 - Synergien nutzen
 - Projekte gemeinsam fördern
- **Netzwerke bilden**
 - Erfahrungen weitergeben
 - Informationen austauschen
 - Gemeinsame Entwicklungen fördern

Im Gründungsjahr 2002 entstand
am Rande der Tagung „ante portas“
die Idee für ein Netzwerk
der Virtuellen Region Nordwest



Welche Grenzen haben wir?



- Ländergrenzen > 2 Länder
- Landkreisgrenzen > 14 Landkreise
- Gemeindegrenzen > 21 Gemeinden/Flecken
- Städtegrenzen > 16 Städte
- Organisationsgrenzen > und 8 Verbände, Institute und Vereinigungen, die sich mit der Idee der gemeinsamen E-Government-Entwicklung beschäftigen.

Aber auch:

- Zuständigkeitsgrenzen
- wirtschaftliche Grenzen
- landsmannschaftliche Grenzen
- kulturelle Grenzen



Die Mitglieder:

Landkreis Osterholz

Gemeinde Lilienthal
 Gemeinde Ritterhude
 Gemeinde Grasberg
 Stadt Osterholz-Scharmbeck
 Samtgemeinde Hambergen

Landkreis Harburg

Gemeinde Seevetal
 Stadt Buchholz

Landkreis Cuxhaven

Samtgemeinde Am Dobrock
 Gemeinde Nordholz
 Gemeinde Loxstedt
 Stadt Langen
 Samtgemeinde Bedakesa
 Samtgemeinde Beverstedt
 Samtgemeinde Börde
 Lamstedt
 Samtgemeinde Hemmoor
 Samtgemeinde Hagen
 Gemeinde Schiffdorf
 Samtgemeinde Land Wursten

Landkreis Friesland

Landkreis Wesermarsch

Gemeinde Lemwerder

Landkreis Aurich

Landkreis Oldenburg

Gemeinde Ganderkesee
 Gemeinde Großenkneten
 Gemeinde Hatten
 Gemeinde Hude
 Gemeinde Wardenburg
 Stadt Wildeshausen

Landkreis Rotenburg/Wümme

Landkreis Verden

Stadt Achim
 Gemeinde Kirchlinteln
 Gemeinde Oyten
 Gemeinde Thedinghausen
 Flecken Ottersberg

Landkreis Cloppenburg

Landkreis Osnabrück

Gemeinde Rastede
 Bad Zwischenahn
 Stadt Westerstede

Landkreis Nienburg

Landkreis Diepholz

Stadt Bassum
 Stadt Diepholz
 Gemeinde Stuhr
 Stadt Sulingen
 Stadt Syke
 Gemeinde Weyhe
 Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
 Samtgemeinde Rehden
 Samtgemeinde Schwaförden
 Samtgemeinde Siedenburg

Kreisfreie Städte
 in Niedersachsen:

- 1 Delmenhorst
- 2 Oldenburg (Oldb.)
- 5 Osnabrück

Stadtgemeinden:

- 3 Bremen
- 4 Bremerhaven

Quelle: Nieders. Ministerium für den Ländl. Raum,
 Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; bearbeitet

Metropolregion

Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

**Kernraum der Metropolregion:
2,4 Mio. Einwohner**

**Bezugsraum Nordwest
insgesamt:
3,8 Mio. Einwohner**



- **Die Metropolregion Bremen - Oldenburg im Nordwesten hat nicht bei Null angefangen!**
- **Im Gegensatz zu anderen Metropolregionen kann unsere Metropolregion auf bereits erfolgreiche Kooperationsstrukturen und Projekte aufbauen!**
- **Die gleichberechtigte Beteiligung der Wirtschaft in der Metropolregion ist in Deutschland vorbildhaft!**

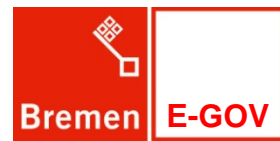
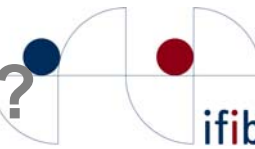
Derzeit 10 Leitprojekte

in der Umsetzung oder Entwicklung:

- **Nordwest-Portal**
- **Drehscheibe Nordwest**
- **Windenergie-Weiterbildungsstudium**
- **Energienetzwerk Nordwest**
- **Innovationsbericht Metropolregion**
- **Thementourismus: z.B. nordwesten.net**
- **Weiterentwicklung E-Government / ViR-Nordwest**

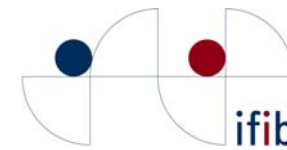
- **Informeller Zusammenschluss:** Keine Rechtsform, kein Budget, keine Satzung; aber gemeinsame Strategie, Projektarbeit
- **Die Steuerungsgruppe „Verwaltung 2010“**
übernimmt die Geschäftsführung für die Virtuelle Region Nordwest, bereitet die Arbeitsvorhaben inhaltlich auf und überträgt die Projektdurchführung auf Arbeitsgruppen, die sich themenspezifisch zusammensetzen.
Vertreten sind:
 - Landkreise Cuxhaven, Diepholz, Harburg, Oldenburg und Osnabrück
 - Städte Bremen, Bremerhaven, Diepholz, Oldenburg und Osnabrück
 - Gemeinden Ganderkesee und Stuhr
 - Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib), Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V., Niedersächsischer Städtetag
- **Die Geschäftsstelle**
ist beim Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen angesiedelt.
- **Im Plenum**
trifft sich die Gesamtheit der Mitglieder halbjährlich, um Arbeitsergebnisse und Projekte zu diskutieren.

Welche Ziele haben wir uns gesetzt?



- Gemeinsame und kompatible technische Standards für die regionale Vernetzung von E-Government entwickeln.
- IT-Strategien mit Bottom-up-Strukturen fördern, damit die Produkte in die kommunalen Portale integrierbar sind.
- Vermeidung von mehrfach anfallenden Entwicklungskosten.
- Weitergabe von Know-how und Erfahrungen auf kurzen Wegen.
- Gegenseitige Beratung bei Projektrealisierungen.
- Kooperative Zusammenarbeit mit anderen Ländern sowie Interkommunalen Zusammenschlüssen und Verbänden

Welche Projekte haben wir umgesetzt?



- Virtuelles Fundamt / Fundsachen online suchen
- Bürgerservices im Auftrag
- Dienstleistungsbeschreiber in der Virtuellen Region Nordwest
- Kommunikation im Personenstandswesen (Standes-, Meldeämter)
- Vergabepattform für öffentliche Ausschreibungen
- Stellenbörse
- KUBIS - eine Online-Plattform zur Unterstützung von Bürgerbeteiligung
- Pendlerportal
- “swim&fun@vir-nordwest“- ein Google-Earth-Pilotprojekt
- „Einig“ – Ein Projekt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Projekt EINIG - Einfach im Nordwesten investieren und gründen

- EINIG - Einfach im Nordwesten investieren und gründen
- Laufzeit 10.01.2008 (Kick-Off) – 31.12.2009
- gefördert von der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V., der Freien Hansestadt Bremen, dem Land Niedersachsen sowie 14 Landkreisen, Städten und Gemeinden im Nordwesten (150.000 EUR)
- Bisher zehn Piloten (Landkreise, Gemeinden, Städte)
- Einbindung der beteiligten Firmen in einem offenen Unternehmensnetzwerk

- Entscheidungsinstanz: Steuerungsgruppe vir-nordwest.de
- Projektverantwortlich: Die Senatorin für Finanzen
- In Kooperation mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) GmbH

- ✓ IT-Aspekte der Umsetzung
- ✓ Integration vorhandener Systeme

zu berücksichtigen:

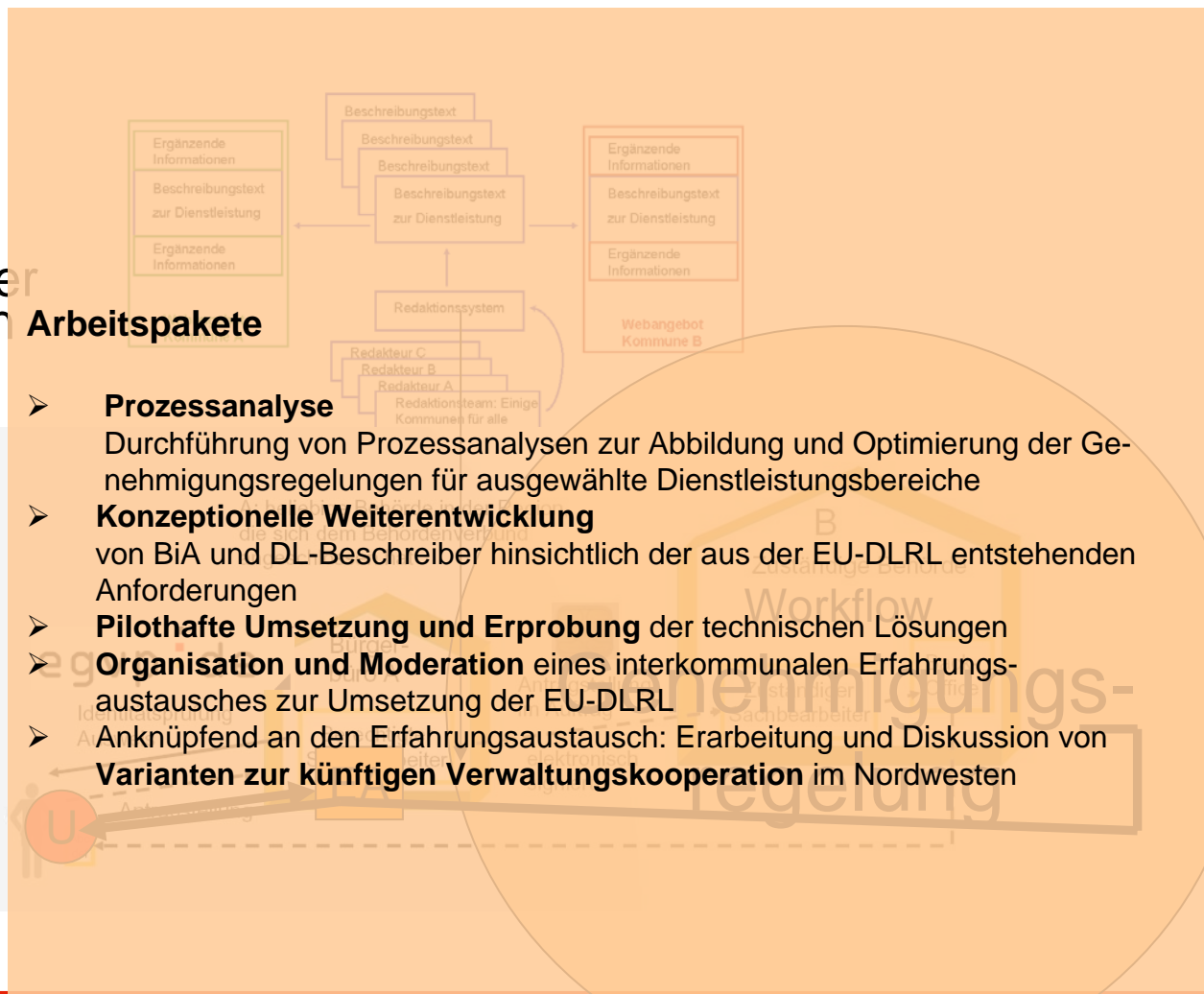
- Änderungen der Verwaltungsverfahren
- Aufgabenspektrum des Einheitlichen Ansprechpartners
- Binnenmarktinformationssystem IMI

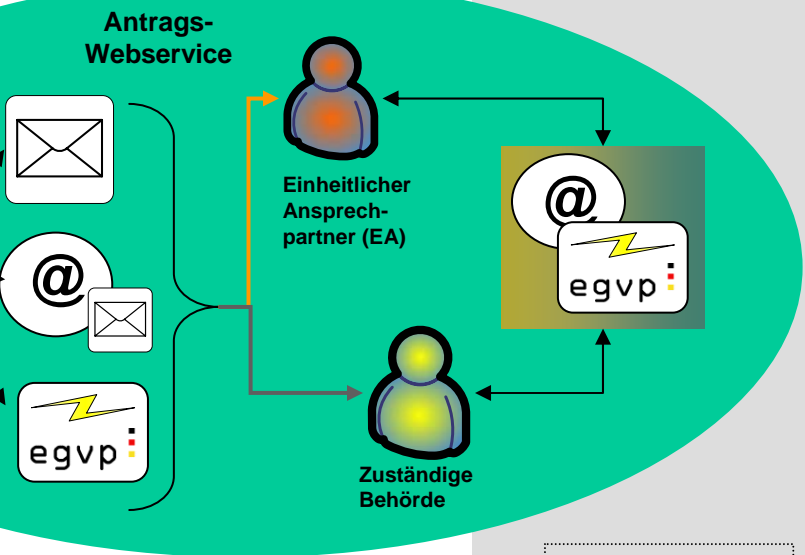
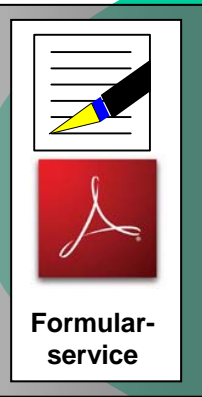
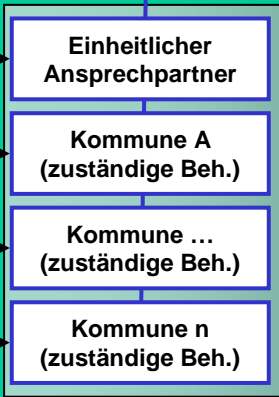
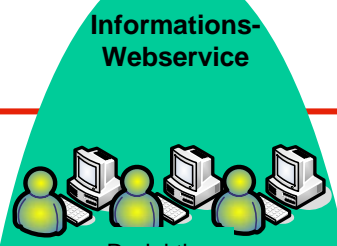
nicht Gegenstand des Projekts:

- ✗ Normenprüfung / Screening
- ✗ Einrichtung des Einheitlichen Ansprechpartners
- ✗ Aufgaben der Wirtschaftsförderung

Zielsetzung:

- Eine vollelektronische Umsetzung der DLR
- Unter dem Leitbild einer wirtschaftsfreundlichen und effizienten Verwaltung
- Umsetzung für alle Unternehmen, nicht nur für Dienstleister
- Auch für inländische Unternehmen





Internal Market Information System (IMI)

Fachverfahren der Verwaltungen



Weitere Infrastrukturkomponenten

Bescheid

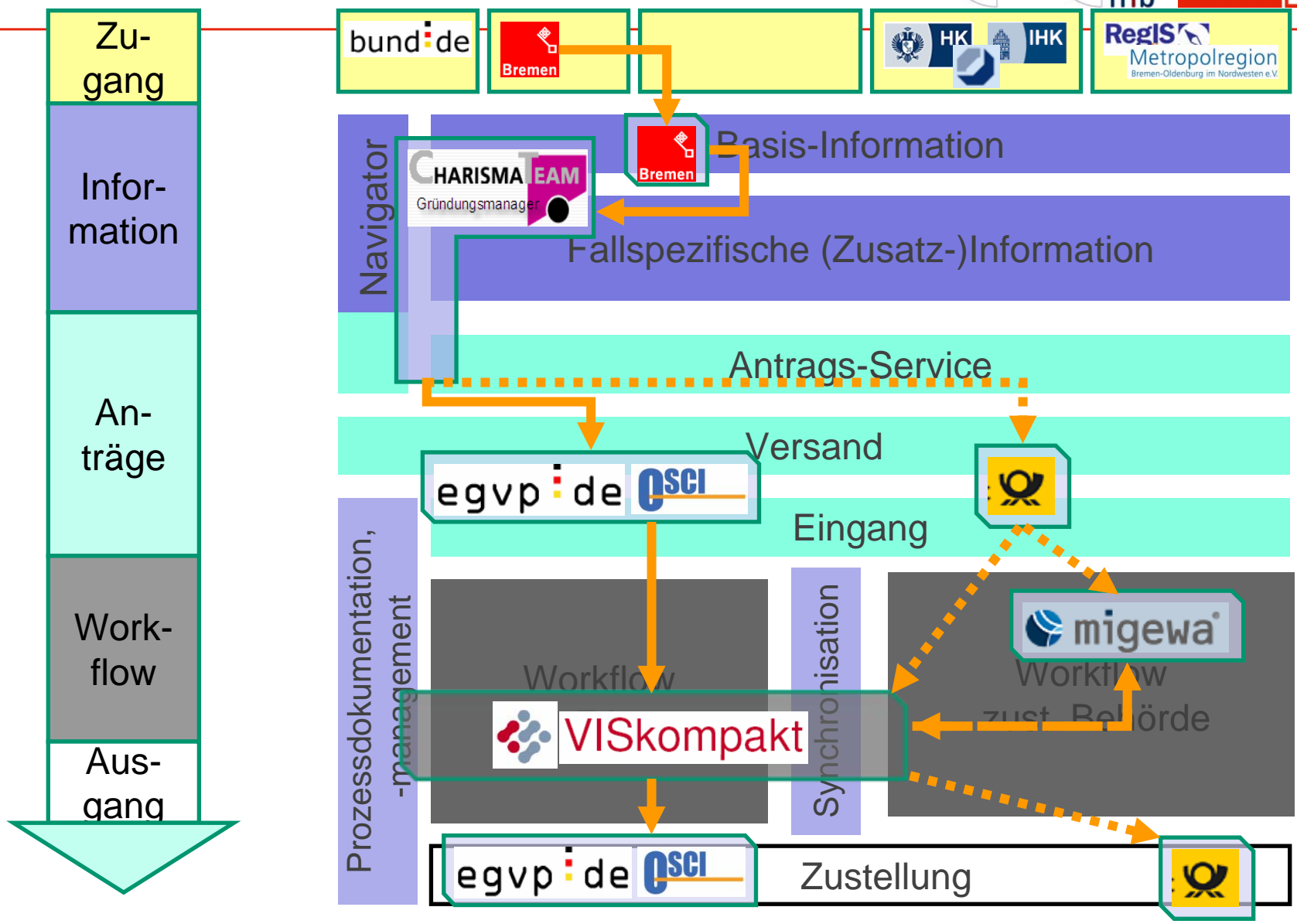


Unternehmen



- Bedarfsorientierte Unterstützung bei der Umsetzung der EU-DLR in den Pilotkommunen
- Orientierung vor allem an bestehenden kommunalen „IT-Landschaften“ und weniger an abstrakten Technologiekonzepten
- Produktneutralität und Einbezug bestehender Standards
- Orientierung an bisherigen Projektergebnissen der ViR Nordwest (BiA, Dienstleistungsbeschreiber)
- „Lose“ Koppelung von Komponenten („web-services“)

Komponenten des IT-Konzept



Umsetzung mit vorhandenen Systemen und Standards (Beispiel: Bremen)

Bisherige Pilotpartner

- Gemeinde Bissendorf
- Gemeinde Loxstedt
- Gemeinde Seevetal
- Gemeinde Weyhe
- Landkreis Cuxhaven
- Landkreis Diepholz
- Landkreis Harburg
- Landkreis Osnabrück
- Stadtgemeinde Bremen
- Stadt Oldenburg
- ...

Weitere DrittfINANZIERER

- Landkreis Aurich
- Landkreis Friesland
- Landkreis Rotenburg-Wümme
- Gemeinde Ganderkesee
- Stadt Delmenhorst
- Stadt Osnabrück
- ...

sowie

- Samtgemeinde Bederkesa
- Magistrat Bremerhaven
- Stadt Osterholz-Scharmbeck
- Gemeinde Ritterhude
- Alle interessierten Mitglieder der ViR-Nordwest

- Niedersächsischer Städtetag (NST)
- Niedersächsischer Landkreistag (NLT)

- Handelskammer Bremen
- Handwerkskammer Bremen
- Handwerkskammer Lüneburg-Stade
- Industrie- und Handelskammer Stade
- Bremer Investitionsgesellschaft (BiG)

- Netzwerk der Datenschutzbeauftragten im Nordwesten

- Interessierte Mitglieder des Fördervereins „Wirtschaft pro Metropolregion e.V.“
- Interessierte Partner aus der Wirtschaft und der Wirtschaftsförderung

- Kommunale Datenverarbeitungszentrale Oldenburg (KDO)
- bremen online services GmbH & Co. KG (bos)
- Charisma Team
- IDS Scheer AG
- IBM
- Microsoft Deutschland AG
- MINDWERK AG
- Naviga GmbH
- Oracle Deutschland GmbH
- Software AG Deutschland
- PDV-Systeme GmbH
- SAP Deutschland AG
- Siemens GmbH
- ... weitere sind gerne willkommen!

Zugangsöffnung für den E-Geschäftsverkehr in den Piloten:

- Bundesweite Zugangsöffnung für EINIG Partner ist erfolgt (Kommunen, Kammern, Wirtschaftsförderung)
- Vorhandene, bundesweite Infrastruktur mit dem Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach – Nutzung vorhandener Konzepte, etc. war möglich (www.egvp.bremen.de)
- Null Kosten! durch Nutzung vorhandener Landeslizenzen (Nds, FHB)
- Support und Schulung für Piloten durch FHB
- Web-EGVP (thin client) in Vorbereitung

Aufbau eines **Testsystems** Informations- und Antragservice (Formularmanagement nach Dienstleistungen)

- CT-Gründungsmanager mit Metaformularen für die Pilotkommunen (ifib),
- Integration in bremen.de – Portal ist erfolgt (für Bremen)
- Formularpool für über 700 Berufe
- Dezentrale Pflege, Webapplication, EGVP- und OSCI-Schnittstelle

Aufbau eines Vorgangsbearbeitungssystems (Fallmanagement inkl. Fristüberwachung)

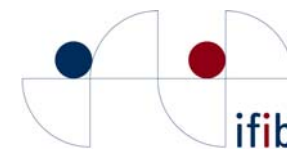
- Nutzung vorhandener DMS-Systeme; customizing des Fallmanagements für alle am Prozess Beteiligte unter Beachtung von Anforderungen des Datenschutzgesetzes (BDSG, LDSG)
- Bremen: Testinstanz für VIS-Kompakt eingerichtet
- Prozess-Erprobung anhand von 4 konkreten Geschäftsvorfällen (gemeinsam mit PDV) – z.Z. in Vorbereitung
- Bereitstellung der Ergebnisse für alle EINIG-Partner

Billing und E-Payment

- Keine spezielle Plattform für EU-DLR
- Analyse der Bundesplattform (Bund, NRW und Sachsen)
- E-Rechnung: Projekt in der FHB begonnen

Beispiel Bremen

Gründen in Bremen



EINIG - EU Dienstleistungsrichtlinie - Gründungsmanager - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://einig.flora.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen173.c.1707.de

Meistbesuchte Seiten Kostenlose Hotmail Links anpassen Windows Media Windows epractice.eu - Service... Senats-Pressemitteilu...



Gründen in Bremen - GIB

Suchbegriff eingeben

Startseite

Sicheres Postfach

Gewerbemeldung

Gründungsmanager

Gewerbe anmelden

Gewerbe ummelden

Gewerbe abmelden

Erlaubnispflichten

Freie Berufe

Steuerliche Anmeldung

Finanzen + Förderung

Gewerbeflächen

Beratung

> Gewerbemeldung

↳ [Gewerbemeldung](#) → [Gründungsmanager](#)

Sie wollen sich selbständig machen?

Sie wollen sich selbständig machen und suchen Informationen, Beratung und Service? Sie finden alles was Sie benötigen in unserem [Gründungsmanager](#)

Einheitlicher Ansprechpartner für ihr Unternehmen bei der Gründung

Max Mustermann

Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Tel.: +49 421 3610000

Fax: +49 421 3610000

E-Mail: ea@bremen.de

Monika Musterfrau

Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Tel.: +49 421 3610000

Fax: +49 421 3610000

E-Mail: ea@bremen.de

Schriftgröße:



Rechtsverbindliche und sichere Kommunikation

Für eine rechtsverbindliche elektronische Kommunikation mit der Verwaltung wird der Zugang zum "Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach" (EGVP) benötigt. Weitere Informationen.

Funktionen

ausloggen "Schultze"
Passwort ändern
Daten endgültig löschen

Eingabe/Navigation

- Anleitung Eingabe
- Neustart
mit Datenübernahme
- Persönliche Angaben
- Allgemeine Fragen
- Zusätzl. Eintragungen
- Ausbildung
- Betriebssitz
- Betriebsleiter-Erklärung
- Fragen zur Gründung**
- Unternehmensdaten
- Handwerkskammer
- Berufsgenossenschaft
- Bundesagentur f. Arbeit
- Steuer: Allg. Angaben
- Steuer: Bank/Vollmacht
- Steuer: Vorauszahlung
- Steuer: Gewinne
- Rentenversicherung

StarterCenter

Ihre letzte Aktion um 21:00 Uhr: Direktaufruf aus Navigation

Weitere Angaben zur Gründung

Existenzgründungsvorgang für Berta Schultze als 'Bäcker, Einzelunternehmer in Alsterdorf'

[- Angaben zur Gründung -]

Art des Betriebes

Sondergewerbe

Welche Teiltätigkeiten werden ausgeübt?

Gründungsdatum

Existenzgründung

Eintragsart

Angaben zur Gründung

- Industrie Handwerk Handel Sonstiges [?]
 Automatenaufstellungsgewerbe Reisegewerbe [?]

Tag Monat Jahr [?]

- Ja Nein [?]
 Neueintragung bzw. Neugründung [?]
 Zuzug
 Betriebsübernahme
 Änderung der Betriebstätigkeit
 Änderung der Rechtsform
 Fortführung des Betriebs

Explorer (Mandant: EUDLR) - Microsoft Internet Explorer

Eingang 0001-5/2008-16/2008

Dokument Bearbeiten Zuordnen Akte Extras Hilfe

Bearbeiten Bereitstellen Deckblatt Geschäftsgang Senden an

Sachregistratur Statusregistratur Bezüge Information Historie Geschäftsgang Verknüpfung

Unser Zeichen: 0001-5/2008-16/2008 Kategorie: Eingang

Eingangsdatum: 02.09.2008 Dok.Datum: 02.09.2008 Adresse:

Fremd-GZ:

Bezugs-GZ:

Kurzbezeichnung: Mitteilung Steuernummer Barcode:

Betreff: Mitteilung Steuernummer

Abbrechen Übernehmen

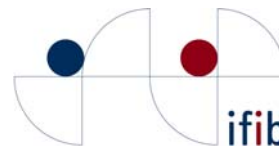
Inhalt














<input type="checkbox"/>	Name	Größe	Geändert am	Geändert von	Angelegt am	Angelegt von
--------------------------	------	-------	-------------	--------------	-------------	--------------

- Aller Projektpartner, interessierte Mitglieder der Virtuellen Region Nordwest und der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.
- Gestaltung als offener Prozess, d.h. weitere Interessierte und Partner sind möglich
- Einbezug Initiativen des Landes Niedersachsen, nationaler und europäischer Entwicklungsarbeiten (Deutschland Online, S.A.F.E., PEPPOL, etc.)



Umsetzung Deutschland Online Stufe 1+



Anforderungen DOL-Projektbericht	Umsetzung EINIG-Pilot Bremen
Informationsmodul für EA, ZS, DL	 
Personalisierungsfunktionalität Dokumentenspeicher	 
Zugang zu DMS	
Identitymanagement	  
Organisationsübergreifende Wissensdomäne	 
Prozessmanagement Prozessverfolgung	
Zentrale Infrastruktur	
Fachverfahren / Bestandssysteme	



- EINIG ist bereits in der Umsetzung !!
- Bis 2009 ist Stufe 1+ umgesetzt
- Umsetzung der EU-DLR mit vorhandenen Komponenten weitgehend möglich
 - In der VIR Nordwest waren bereits viele gemeinsame Projekte entstanden, auf deren Ergebnissen aufgesetzt werden konnte und die Zusammenarbeit ist erprobt
- Die schrittweise Vorgehensweise und die Orientierung an „Vorhandenem“ hat sich bewährt
- Die Integration dieser vorhandenen Komponenten ist aufwendig genug
- Technisch bekommen wir das hin!

Aber: Die Umsetzung der EU-DLR ist vor allem eine Herausforderung der organisatorischen Anpassungen und der Zusammenarbeit der zuständigen Stellen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gisela.schwellach@finanzen.bremen.de

www.vir-nordwest.de/einig

www.bremen.de/info/egovernment

www.ifib.de